

Ein Symbol der Josefs-Verehrung entsteht

Grundsteinlegung der Josefi-Kapelle mit Segnung durch Pfarrer Joseph Santhappan

Georg Eberl zusammen mit Pfarrer Joseph Santhappan im Beisein aller Mitfeiernden in die Bodenplatte. Dies wird auch nach der Fertigstellung der Josefi-Kapelle noch zu sehen sein, denn man hat vor, es für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Gerade heuer, wo Mammring 1000 Jahre alt wird und entsprechend gefeiert wird, wertet ein derartiges Bauwerk – auch wenn es klein wird – das Jubiläum auf und setzt für weitere viele Jahre ein Zeichen des Glaubens und der Tradition für die Nachwelt.

Reiches gemacht. Wir bitten dich, segne diesen Grundstein, damit wir uns heute und in kommenden Zeiten daran erinnern, auf welches Fundament wir gebaut haben“, so Pfarrer Joseph.

Im Anschluss daran verewigten sich alle Teilnehmer an dieser für Mammring geschichtsträchtigen Feier auf einer Unterschriftenliste, die in ein von Christian Kammerbauer extra dafür hergestelltes Rohr, beschriftet von Sepp Hiergeist, gesteckt wurde. Hinzu kam die Mitgliederliste, die Tageszeitung vom 19. März 2011, der Pfarrbrief, das Josefi-Bild, eine Luftbildaufnahme von Mammring sowie der erste Zeitungsbericht des Dingolfinger Anzeiger über die Gründungsidee des Josefi-Stammtisches und Vereins. Dieses Rohr versenkte Bürgermeister und stellvertretender Landrat

Im Anschluss daran nahm man am Gottesdienst teil, dem eine Namensstagsfeier im Landgasthof Apfelbeck für alle Seppen und Josefs, sowie für deren Freunde und Gönner folgte. Künftig können die Spaziergänger den Baufortschritt der neuen Kapelle Nähe Baugebiet Kelleracker beobachten, was zügig vorgehen dürfte, denn nicht umsonst beschreibt man Josef auch als Patron der Arbeiter und der Arbeitenden.



Bürgermeister Eberl und Pfarrer Santhappan versenken die Unterschriftenliste in der Bodenplatte.

Mammring. (li) Am vergangenen Samstag legte der nunmehr weit über 60 Mitglieder zählende Josefi-Verein den Grundstein für die neue Josefi-Kapelle. Mitbegründer Josef Sedlmeier konnte dazu nicht nur viele Namensvettern, sondern auch Bürgermeister Georg Eberl willkommen heißen, genauso wie einige Bürger, deren Unterschriften in der Bodenplatte verewigt wurden.

Was bei der Gründung des Josefi-Stammtisches im vergangenen Jahr am 19. März – dem Josefitag – in der urigen Almhütte des Landgasthofes Apfelbeck bei Schweinsbradl und

Josefbock beschlossen wurde, nimmt nun konkrete Formen an. Sepp Sedlmeier, Josef Hiergeist, Josef Apfelbeck (Besche-Wirt) und Sepp Apfelbeck waren die treibenden Kräfte, eine alte und liebgewonnene bayerische Tradition wieder aufleben zu lassen. Aber auch in der Kirche hat der Heilige Joseph von Nazareth als Bräutigam der Gottesmutter Maria und Nährvater Jesu seinen angestammten Platz. Er war ein Mann des Glaubens und des Vertrauens. Papst Pius IX erklärte ihn zum Schutzpatron der Kirche.

Ganz zu Beginn der Grundsteinle-

gung wünschte Josef Sedlmeier seinen anwesenden Namensvettern alles Gute zu ihrem Ehrentag. Man fand es natürlich schön, dass die Josefs – so wie man diesen männlichen biblischen Vornamen früher schrieb – mit Pfarrer Joseph Santhappan sogar von kirchlicher Seite Unterstützung bekamen. Er war gerne bereit, dieses Bauvorhaben von Beginn an kirchlich zu begleiten und nahm so die Segnung vor: „Allmächtiger Gott, wenn du das Haus nicht baust, bauen die Bauleute vergebens. Du hast deinen Sohn zum Eckstein und Fundament deines